

# hier:



JUBILÄUM

RWE feiert  
125. Geburtstag  
S. 4

NEUE PROJEKTE

Auf dem Vor-  
marsch: grüner  
Wasserstoff  
S. 13



## Das Abenteuer ruft

Und zwar direkt vor der Haustür! Kanufahren, Nachtwandern oder Square Dance tanzen: 21 Ideen, die den Alltag ein bisschen auf den Kopf stellen.

Wussten Sie eigentlich, dass in Niedersachsen im vergangenen Sommer

# 760

Stunden lang die Sonne schien?\*

Morgens eine Runde durch die Felder joggen, nach der Arbeit an den See, am Wochenende eine spontane Grillparty schmeißen – im Sommer können wir Bäume ausreißen. Diese Power verdanken wir der Sonne: Ihre Strahlen wirken stimmungsaufhellend, fördern einen guten Schlaf und stärken das Immunsystem. Die Sonne ist auch ein wichtiger Baustein der Energiewende: Bis 2030 sollen mindestens 80 Prozent des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden. RWE möchte dieses Ziel unterstützen und sucht daher weitere Flächen für Photovoltaik-Projekte. Verfügen Sie über Land und suchen sinnvolle Nutzungsoptionen? Dann informieren Sie sich gerne über unser Angebot für eine Solarpartnerschaft.

➔ MEHR INFOS:  
www.rwe.com/  
landverpachten



\*Erhebungszeitraum Juni bis August 2022, Quelle: Statista

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit 125 Jahren steht RWE nicht nur für eine sichere Energieversorgung, sondern auch für Innovation und Fortschritt. Dieses Jahr feiern wir Geburtstag. Unser Jubiläum fällt in eine Zeit, in der der Konzern zwischen dem Aufbau Erneuerbarer Energien und dem Rückbau der Kernkraftwerke steht.

In Lingen wurde am 15. April das Kernkraftwerk Emsland als eines der drei letzten Kernkraftwerke in Deutschland heruntergefahren. Damit endete nach 35 Jahren der sichere und zuverlässige Leistungsbetrieb der Anlage. Die Geschichte des Standortes, was war, was sein wird und wie wir in Lingen schon heute Zukunft machen, lesen Sie ab Seite 12 – unter anderem erfahren Sie, wie weit wir mit unserer Wasserstoff-Pilotanlage sind. Wie im Konzern, in dem die Führung der RWE Nuclear gewechselt hat (Seite 14), ist auch bei diesem Nachbarschaftsmagazin einiges im Wandel, was sich am neuen Layout zeigt. Wir hoffen, dass es Ihnen gefällt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und spannende Einblicke.



**Ute Brimberg, Andreas Friehe und Norman Hoffmann**  
Leiterin Gaskraftwerk Emsland, Leiter Rückbauanlage Emsland, Leiter Rückbauanlage Lingen

### KONTAKT

„hier:“-Redaktion  
Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)  
E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter:  
[www.rwe.com/nachbarschaft](http://www.rwe.com/nachbarschaft)

Wenn in der „hier:“ von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche Personen gemeint.



### RWE-Besucherdienst

Telefon: 0800/883 38 30  
Montag bis Freitag 8–16 Uhr  
besucher@rwe.com

### RWE-Servicetelefon

Bergschadenbearbeitung  
Telefon: 0800/882 28 20,  
Montag bis Samstag 9–15 Uhr



hier:  
01 | 2023



**Wussten Sie eigentlich, ...** 2  
wie lange im letzten Sommer bei uns die Sonne schien – und was sie alles bewirkt?

**hier: BEI UNS** 4  
Seit 125 Jahren produziert RWE Strom. Zeit für einen Blick zurück und nach vorn.

**Titelthema**  
**Das Abenteuer ruft** 6  
Und zwar direkt vor der Tür: 21 Ideen, die uns neue Impulse für den Alltag schenken.

**Auch die Ferne lockt** 9  
Die besten Bücher und Podcasts für weitere aufregende Mini-Abenteuer weltweit.

**Interview** 11  
Abenteurer Frank Pratscher erklärt, wieso wir immer wieder kleine Auszeiten brauchen.

**hier: IN LINGEN** 12  
Eine Ära geht zu Ende: Nach 35 Jahren wurde das Kernkraftwerk Emsland abgeschaltet. Nun beginnt der Rückbau.

**hier: MIT ENERGIE** 14  
„Wir wollen die Standorte weiterentwickeln“: Interview mit Neu-Vorstand Steffen Kanitz.

**hier: IM PORTRÄT** 16  
Andrea Rakers empfängt mit ihrem Willkommensbüro Neuankömmlinge in Lingen.

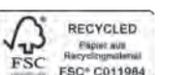
**hier: ERKLÄRT** 18  
Sechs überraschende Fakten rund um die Erdbeere. Und ein leckeres Rezept dazu.

**hier: GEWINNT** 19  
Bei unserem Kreuzworträtsel warten tolle Gewinne auf Sie!



### IMPRESSUM

**Herausgeber:** RWE Power AG  
**Anschrift:** Unternehmenskommunikation, RWE Platz 2, 45141 Essen  
Stüttgenweg 2, 50935 Köln  
**V.i.S.d.P.:** Stephanie Schunck, RWE Power AG  
**Redaktion und Gestaltung:** RWE Power AG | Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG



Fotos: J.S. (Titel), Adobe Stock / Alekss, RWE AG (3), J.S., Anna Roters, Istock / Gingagi, PR

Der Blick in die Zukunft zeigt, dass Erneuerbare Energien eindeutig auf dem Vormarsch sind.

# Energising the Future – Happy Birthday, RWE

Seit 125 Jahren produziert RWE Strom. Rund um die Uhr und immer grüner. Ein Blick zurück und nach vorn.



Wie alles begann: Hugo Stinnes erkannte früh das Potenzial des ersten Elektrizitätswerks in Essen.



für den industriellen Westen Deutschlands, die Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Einstieg in die heimische Braunkohle als Garant für preisgünstigen Strom. Es ist ein Unternehmen entstanden, das Verantwortung für seine Mitarbeitenden, für die Gesellschaft und für die Region übernimmt.

Anlässlich des 125. Geburtstags gründet RWE eine Stiftung mit einem Startkapital von 125 Millionen Euro. Mit der „RWE Foundation“ wird das Unternehmen soziale Projekte sowie die interkulturelle Verständigung fördern und dort unterstützen, wo neue Zukunft entsteht: in den Köpfen und Herzen von Kindern und Jugendlichen. Aufbauend auf ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bekräftigt RWE damit ihr soziales Engagement, das das Unternehmen seit 125 Jahren auszeichnet.

Die Zeit der Braunkohle ist in Deutschland noch nicht vorbei, das Ende aber in Sichtweite. Bald werden Erneuerbare Energien zusammen mit Batterien und wasserstofffähigen Gaskraftwerken übernehmen. Das Kapitel Kernenergie geht zu Ende. An der deutschen Küste baut RWE LNG-Terminals. Der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft weltweit steht bevor. Neue Netze, neue Bündnisse, neue Technologien entstehen – regional, national, international. Es sind aufregende, herausfordernde Zeiten – Zeiten des Wandels. So wie vor 125 Jahren, als RWE gegründet wurde. —

**Die Geschichte von RWE** beginnt mit Hugo Stinnes. Kind des Ruhrgebiets, Spross einer Mühlheimer Kohledynastie, Vollbart, Bürstenschnitt, voller Ideen und Tatendrang. Kaum 30 Jahre alt, erkannte er früh das Potenzial der 1898 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG und erwarb 1902 die Aktienmehrheit. Seine Vision: günstiger, großflächig nutzbarer Strom aus Kohle, um den Energiehunger des industriellen Rhein-

landes und Westfalens zu stillen. Von Kohle und Kernenergie – im April wurde Lingen als eines der drei letzten Kernkraftwerke in Deutschland heruntergefahren (s. Seite 12) – hin zu Erneuerbaren Energien. RWE versorgt die Gesellschaft mit Energie und nutzt dafür zu jeder Zeit die bestmöglichen Technologien. Heute sind es die Erneuerbaren, die den Kern des Geschäfts bestimmen. Angefangen hat ihre Geschichte bei RWE schon früh. 1988 baute das Unternehmen

Neues Wahrzeichen: Der Indemann ist ein Aussichtsturm, der Besuchern einen Blick über den Tagebau Inden liefert.

an der Mosel das seinerzeit größte Photovoltaikkraftwerk Europas – zu Testzwecken. Ob der Übergang von fossilen zu Erneuerbaren Energien gelingen würde, war damals noch nicht abzusehen.

Das erste Braunkohlekraftwerk, das 1914 entsteht, ist zugleich das letzte von Hugo Stinnes. 1924 stirbt er nach kurzer Krankheit. Das Fundament für den Erfolg von RWE aber ist gelegt: der Aufbau einer einheitlichen Stromversorgung



## 125 Jahre frische Energie. Eine Zeitreise:

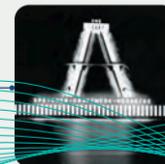
Von der ersten Dampfmaschine bis zum Windrad auf hoher See – seit der Gründung hat sich RWE immer wieder neu erfunden und verlässlich Strom geliefert.



**1898**  
GRÜNDUNG des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks in Essen durch den Anlagenbauer Lahmeyer und private Investoren.



**1922**  
BERGBAU  
RWE steigt in den Braunkohlenbergbau und Steinkohlenbergbau ein.



**1930**  
KOEPCHENWERK  
Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Herdecke zum Ausgleich von Versorgungsspitzen.



**1961**  
ATOMZEITALTER  
RWE sammelt im Versuchsatomkraftwerk Kahl erste Erfahrungen mit der neuen Kernenergie.



**1988**  
SONNENENERGIE  
In Koblenz-Gondorf nimmt RWE die seinerzeit größte Photovoltaikanlage in Europa in Betrieb.



**2002**  
OFFSHORE  
RWE übernimmt den britischen Energieversorger Innogy plc, der gerade den ersten Offshore-Windpark baut.



**2030/40**  
ZUKUNFT  
2030 wird voraussichtlich die letzte Braunkohle gefördert und 2040 will RWE dann klimaneutral sein.

Fotos: Klaus Götge/Historisches Konzernarchiv RWE (9), RWE AG



KLEINE ALLTAGSFLUCHTEN:

# 21

## Mini-Abenteuer direkt vor der Haustür

**Es muss ja keine Exkursion auf den Nanga Parbat sein:** Wer etwas erleben möchte, braucht lediglich ein bisschen Mut und gute Einfälle. Sogenannte Mikro-Abenteuer helfen uns, aus dem Alltag auszubrechen und etwas Neues zu entdecken. Wir haben die aufregendsten Ideen für Klein und Groß zusammengestellt – sie warten gleich um die Ecke. Bereit? Dann raus aus der Komfortzone und rein ins Abenteuer!

### 1 Alles fließt: Meditation auf der Ems

Warum nicht mal so in den Tag starten? Frühmorgens der Sonne entgegenpaddeln, am Ufer mit Yogaübungen entspannen, dann wieder ins Kanu wechseln. Die Tour startet um halb sieben, wenn die Natur gerade erwacht und der Fluss noch eine geheimnisvolle Ruhe ausstrahlt. Die ideale Zeit für die Meditations- und Achtsamkeitsübungen während der Paddeltour und um sich ganz mit der Umgebung verbunden zu fühlen. [www.tourismus-lingen.de](http://www.tourismus-lingen.de)

Fotos: J.S., Adobe Stock/leszekglasner, MAK, Katja Arndt

Ems

### 2 Krimi-Schatzsuche per Smartphone

Früher diente die gute alte Papierkarte zur spielerischen Schatzsuche – heute wird per Smartphone gefahndet. Auch bei der Lingener Krimi-Schatzsuche dient das Smartphone als Ermittlerwerkzeug. Das Besondere: Während die Teilnehmer gemeinsam nach dem kostbaren Artefakt suchen, lernen sie nebenbei noch viel Neues über die Kultur und Geschichte der Stadt Lingen. [www.mycityhunt.de](http://www.mycityhunt.de)

Lingen



### 3 Neue Wege finden – mit dem Würfel

Routinen erleichtern uns das Leben. Und so nehmen wir jeden Tag die immer gleichen Wege – ganz schön eintönig. Wie wäre es, stattdessen den Würfel entscheiden zu lassen, wo es langgeht? Einfach festlegen, welche Zahlen für welche Richtung stehen, und an jeder Kreuzung neu auswürfeln. Mal sehen, an welche Orte uns der Zufall führt!

### 4 Irren ist menschlich: Ab ins Maislabyrinth

Im Juli startet der Ferien- und Freizeithof Meutstege in Haren/Ems mit einem neuen Motiv für sein Maislabyrinth, das nur aus der Luft erkennbar ist. Dafür wird der Mais in Längs- und Querreihen platziert, sodass das Feld maximal blickdicht ist. Perfekt, um sich mal wieder zu verlaufen – und gemeinsam den richtigen Weg zu suchen. [www.meutstege.de](http://www.meutstege.de)

Haren



## 5 Sich treiben lassen beim Waldbaden

Auf dem Waldboden liegen, den wiegenden Baumkronen über sich zusehen und gesunde Terpene einatmen. Barfuß über Stämme balancieren oder das weiche Moos und piksiges Laub unter sich fühlen. Waldbaden – das ist etwas ganz anderes, als im schnellen Tritt zu wandern. Vielmehr geht es darum, sich absichtslos und ohne Zeitdruck auf die Atmosphäre des Waldes einzulassen. Erholung und Abenteuer in einem!



„Abenteuer beginnen im Kopf, werden in der Welt lebendig und enden in Geschichten daheim.“

**MARLENE RYBKA**  
Reisebloggerin, [www.couchabenteuer.de](http://www.couchabenteuer.de)



## 7 Poolball: Billard und Fußball in einem

Klingt erst einmal verrückt, ist aber ein großer Spaß: Wenn Poolbillard und Fußball kombiniert werden, entsteht Poolball. Gespielt wird eine abgewandelte Variante des vom Billard bekannten 8-Ball auf einem überdimensional großen Billardtisch – und der Spieler selbst ist der Queue! Dabei ist es egal, ob man den Ball mit den Füßen oder mit dem Kopf in die Taschen des Tisches befördert: Hauptsache, er wird nicht mehr als einmal berührt. Und keine Sorge, es kommt weniger auf fußballerisches Können an als auf Kombinationsgabe und etwas Zielsicherheit. Einfach mal ausprobieren!  
[www.fussballgolf-emsland.de](http://www.fussballgolf-emsland.de)



## 6 Auf dem E-Roller durch die Emslandschaft

Was gibt es Schöneres, als durchs Grüne zu brausen? Bei Emsland-Roller Lingen lassen sich für einen Tag Vespa-Roller ausleihen (Voraussetzung: Roller- oder PKW-Führerschein). Wer mit den Flitzern nahezu lautlos durch die Landschaft gleitet, kann dabei die Umwelt aus einer ganz neuen Perspektive wahrnehmen und sich einfach mal treiben lassen.  
[www.emsland-roller.de](http://www.emsland-roller.de)



Fotos: Adobe Stock/Lukas Bast, bangids, Getty Images/Westend61, Julia Hoack, PR (2)

## 8 Square Dance: Tanzen im Quadrat

Der Tanz, den wir aus amerikanischen Filmen kennen, erfordert eine Menge Konzentration: Ein sogenannter Caller bestimmt die Abfolge der Schritte, insgesamt gibt es 70 Figuren, die nach und nach gelernt werden können – und die weltweit gleich sind, sodass man überall mittanzen kann. Auch Leute, die zwei linke Füße haben, können beim Square Dance eine Menge Spaß haben. Die River Ems Dancer in Lingen bieten Gelegenheit zum Reinschnuppern:  
[www.river-ems-dancer.de](http://www.river-ems-dancer.de)



## 9 Übernachten unterm Sternenhimmel

Was gibt es Schöneres, als in lauen Nächten draußen zu schlafen? Je nach Grad der Abenteuerlust bieten sich verschiedene Varianten an. Die unkomplizierte: Einfach eine Matratze auf den Balkon legen oder Hängematte anbringen. Für mehr Komfort: das Zelt aus dem Keller holen und im Garten aufbauen, entweder im eigenen oder bei Freunden. Für Fortgeschrittene: in der freien Natur übernachten – vorher unbedingt klären, ob es erlaubt ist.



### Lust auf noch mehr Abenteuer? 10 Ideen zum Hören, Lesen und Ausprobieren

**Kanutour mit Grillabend**  
Lingen Wirtschaft + Tourismus bietet Touren im Zweier-Kanadier mit anschließendem Grillbuffet: Kanutour mit Grillabend:  
[www.tourismus-lingen.de](http://www.tourismus-lingen.de)

**Backen lernen vom Meister**  
Seit fast 200 Jahren stellt die Firma Coppenrath in Groß Hesepe Feingebäcke her. Hier erfährt man alles rund ums Backen – kann im Backworkshop aber auch mal selber anpacken und ausprobieren.  
[www.tourismus-lingen.de](http://www.tourismus-lingen.de)

**Auf dem Rücken der Pferde ...**  
Schon lange nicht mehr im Sattel gegessen? In Lingen gibt es mehre-

re Reit- und Ponyhöfe, wo sich das ändern lässt, z.B. hier:  
[www.pferdehof-pool.de](http://www.pferdehof-pool.de)

**Etwas Neues lernen**  
Endlich richtig kralen (bieten Schwimmschulen an), Swingtanzen (Tutorials finden sich bei YouTube) oder mit dem SUP paddeln lernen!

**In der eigenen Stadt den Touri spielen**  
Mal all die Dinge machen, die sonst nur Touristen tun, oder ein Hotelzimmer mieten in einem Stadtteil, den man noch nicht kennt.

**Wildkräuter-Exkursion**  
Der Sommer ist ideal für eine Wild-

kräuter-Exkursion: Die blühenden Leckerbissen inspirieren zu neuen Gerichten – und sind gesund.

**Buchtipps:**  
**Karl de Vries: „Die coolsten Mikroabenteuer Deutschlands für Kinder:** Erlebniswandern mit Kindern für Draußen an der Luft und zu jeder Jahreszeit! Mikroabenteuer mit Kindern, der Ausflug für große Erwartungen!“ Über thalia.de, 22,99 €.

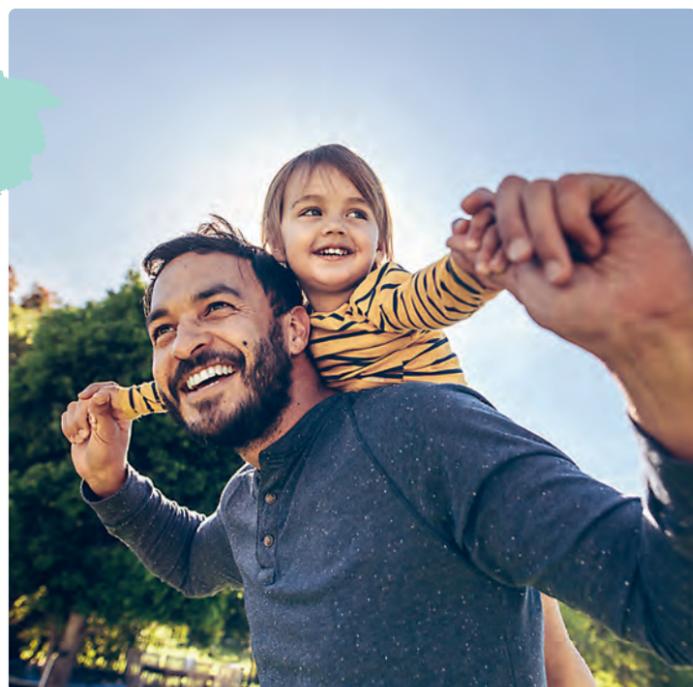
**Karl de Vries: „Mikroabenteuer Deutschland:** Deutschlands 120 coolste Mikroabenteuer in einem Buch! Eine Reise durch Deutschland von Nord bis Süd mit vielen

Abenteuern für die ganze Familie zu entdecken!“ Über thalia.de, 23,99 €.

**Buchreihe: „Eskapaden – Der Aktivguide für viele Regionen Deutschlands.“** Dumont, 18,95 € [www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)

**Podcast:**  
**Für besondere Erlebnisse, die in keinem Reiseführer stehen**  
Der „Reisepodcast – Dein Guide für Mikroabenteuer und die weite Welt“ gibt Tipps für aufregende Erlebnisse weltweit.  
[www.podcastfabrik.de/podcasts/reisepodcast/](http://www.podcastfabrik.de/podcasts/reisepodcast/)

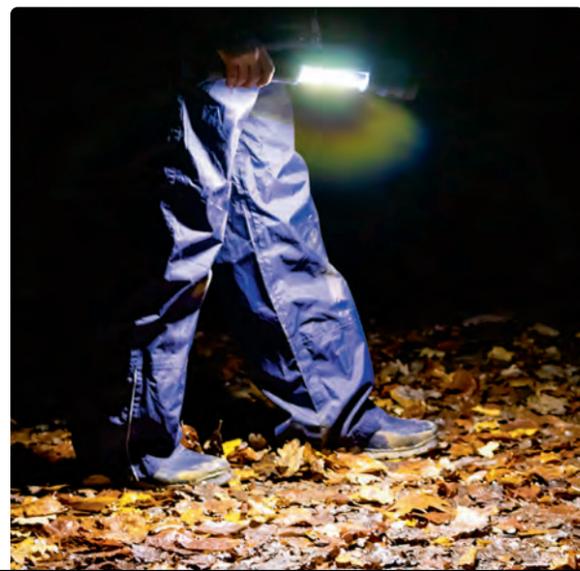
# 10 Für Familien: Naturerlebnispfad Lohner Sand



Wo früher Bundeswehrpanzer fahren, kann man heute einer Schafherde beim Grasens zuschauen, auf dem Bienenlehrpfad wandern, Rad fahren oder picknicken. Auch auf dem 2,6 Kilometer langen Naturerlebnispfad gibt es eine Menge zu entdecken: 16 Themenstationen verraten alles über die Flora und Fauna im Lohner Sand und dessen Umwandlung zu einem funktionierenden Ökosystem. Auf den Freiflächen haben sich unter anderem bereits Schwalbenschwanz, Kreuzkröte und Rotbraunes Ochsenauge angesiedelt. Wer sieht eines der seltenen Tiere? [www.emsland.com/urlaub/sehenswertes/details/lohner-sand](http://www.emsland.com/urlaub/sehenswertes/details/lohner-sand)

# 11 Nachtwanderung mit Gruseffekt

Ob im Wald oder in der eigenen Nachbarschaft: Wenn die Umgebung dunkel und still ist, wirkt alles mysteriös und etwas unheimlich auf uns – ideal für ein Abenteuer! Ausgerechnet dann, wenn wir ein verdächtiges Geräusch bemerken, erzählt unsere Begleitung auch noch eine Gruselgeschichte ... Wichtig: warme Jacke und Fackeln oder Taschenlampen mitnehmen. Mit Kindern bietet sich auch eine Schnitzeljagd an.



Fotos: Adobe Stock / Jacob Lund, Sunakri, PR (2)

## Unser Geheimtipp

**Anna-Lena Meyer**  
Öffentlichkeitsarbeit am  
RWE-Kraftwerksstandort Lingen



„Einmal selber Fährmann oder Fährfrau sein? Kein Problem: Zwischen den Emsbürener Ortsteilen Mehringen und Listrup pendelt jeweils von Anfang Mai bis Anfang Oktober die handbetriebene Seilzug-Fähre „MehrLi“ über die Ems. Entweder lässt man sich von ehrenamtlichen Helfern ans andere Ufer kurbeln. Oder aber man legt selber Hand an – ein riesiger Spaß. Noch nicht genug erlebt? Dann geht's weiter in die Mehriinger Heide: Beim Bauernhofcafé In't Hürhus wartet nicht nur leckerer frisch gebackener Kuchen, sondern auch die Möglichkeit, Swin-Golf zu spielen. Der Sport stammt aus Frankreich, quasi Golfen für Anfänger. Und hinterher geht es zum Entspannen in die Salzgrotte.“

[www.emsbueren.de](http://www.emsbueren.de)  
[www.mehriingerheide.de](http://www.mehriingerheide.de)



„Mit kleinen Fluchten  
aus dem Alltag  
können wir Abstand  
gewinnen und  
Energie tanken“

**Frank Pratscher ist professioneller Abenteuerer, Unternehmer, Speaker und Autor. Mit seiner Firma »23Spots« konzipiert und verkauft er unter anderem Mikro-Abenteuer.**



**Buchtipps: „be wild: Mikroabenteuer. 50 kleine Fluchten aus dem Alltag“ von Frank Pratscher. Pietsch Verlag, 19,95 €**  
Wir verlosen drei Exemplare. Schreiben Sie uns eine Mail: [hier@rwe.com](mailto:hier@rwe.com), Betreff: Abenteuer

**Herr Pratscher, warum raten Sie uns, Mikro-Abenteuer zu erleben?**

Die Welt dreht sich gefühlt immer schneller, viele empfinden das als Stress und sehnen sich nach Entschleunigung und mehr Selbstbestimmung. Eine Möglichkeit dazu bieten Mikro-Abenteuer: Ich sehe sie als kleine Fluchten aus dem Alltag, bei denen wir Abstand gewinnen und neue Energie tanken können.

**Für wen eignen sich denn Mikro-Abenteuer?**

Das Schöne ist, dass sie wirklich jederzeit, überall und für jeden erlebbar sind. Denn Mikro-Abenteuer können ganz individuell nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen gestaltet

werden. Dazu kommt, dass sie für jedermann erschwinglich sind, wenn man sich nichts Aufwendiges vornimmt. Um in einer lauen Sommernacht unterm Sternenhimmel zu nächtigen, braucht es keine teure Ausrüstung. Gewisse Einschränkungen kann es körperlicher Art geben – ich spreche hier aus Erfahrung, da ich einen blinden Vater habe. Aber es gibt eine solche Vielfalt an Möglichkeiten, da ist für jeden etwas dabei.

**Wie fängt man am besten an?**

Einfach loslegen und ausprobieren: Statt ins Freibad mal zum Baden an einen See gehen, im Wald bewusst auf Vogelstimmen oder Insekten achten. Danach kann es kühner werden – zum Beispiel klettern gehen oder eine Kajaktour machen.

**Wie wirken Mikro-Abenteuer auf uns?**

Sie können unseren Blick auf die Welt verändern – und auf uns selbst: Wenn ich zum Beispiel mit dem Kajak fahre, muss ich dabei Wellen und Stromschnellen bewältigen. Dabei erlebe ich, dass ich mich schwierigen Situationen stellen und sie bewältigen kann, statt mich vor ihnen zu drücken. Indem wir uns auf etwas ganz Neues einlassen, können wir auch unsere Aufmerksamkeit und unser Gedächtnis verbessern, kommen auf neue Gedanken und Ideen.

**Ob wir etwas als Abenteuer erleben, hängt von uns selbst ab, sagen Sie. Was meinen Sie damit?**

Jeder Mensch hat einen individuellen Erfahrungshintergrund und empfindet deshalb ganz unterschiedliche Erlebnisse als aufregend und herausfordernd. Wir können uns aber auch selbst blockieren, wenn wir mit der Einstellung rangehen: Na ja, das soll jetzt ein Abenteuer sein, hier durch den Wald zu wandern? Es geht definitiv nicht um das spektakulärste, mutigste oder gefährlichste Erlebnis.

**Ihr Tipp für angehende Mikro-Abenteurer?**

Schalte dein Smartphone aus, vergiss Facebook und Instagram und genieße jeden Moment. Sicherheitstechnisch gilt bei Mikro-Abentauern die Regel: Mach es grundsätzlich nicht allein. Und beachte: Je aufwendiger der Trip ist, desto sorgfältiger sollte die Planung sein. —



Symbolische Schlüsselübergabe von Wolfgang Kahlert (rechts) an Andreas Friehe (links).

# Eine Ära geht zu Ende

Nach 35 Jahren wurde das KKE abgeschaltet. Die Arbeit geht weiter.

**Samstag, 15. April 2023, 22:37 Uhr.** Mit der Trennung des Generators vom Stromnetz und der anschließenden Auslösung der händischen Reaktorschnellabschaltung fährt die diensthabende Schichtmannschaft das Kernkraftwerk Emsland (KKE) als eines der drei letzten Kernkraftwerke in Deutschland herunter. Damit endete im April nach 35 erfolgreichen Jahren der Leistungsbetrieb der Anlage.

1982 fiel der Startschuss für den Bau des KKE. Nach nicht einmal sechs Jahren Bauzeit ging der Block 1988 in Betrieb. Seitdem hat das Kraftwerk – abgesehen von Revisions- und Wartungsphasen – rund um die Uhr zuverlässig und sicher Strom erzeugt. Das Kernkraftwerk Emsland weist im internationalen Vergleich Spitzenwerte auf: Die Anlage war zu rund 94 Prozent der Zeit verfügbar und produzierte mehr als 393 Terawattstunden Strom.

„Für die Kraftwerksmannschaft steht nun der sichere Rückbau unserer Anlage im Fokus. Als eine der ersten Maßnahmen wurde, wie auch bei den vergangenen Revisionen, nach der Abschaltung der Reaktordruckbehälter geöffnet und die im Kern befindlichen Brennelemente unter Wasser in das Brennelemente-Lagerbecken umgestellt“, erläutert Andreas Friehe, der die Anlage seit dem 1. Mai verantwortet. Der eigentliche Rückbau wird erst nach Erteilung der Rückbaugenehmigung durch das niedersächsische Umweltministerium erfolgen. Bis dahin werden rückbauvorbereitende Maßnahmen umgesetzt.

## Führungswechsel in den Lingener Kernkraftwerksanlagen

Das letzte Abfahren des Kernkraftwerks Emsland begleitete Wolfgang Kahlert, der ab 2017 den Leistungsbetrieb leitete. „Ich war dabei, als das KKE 1988 in Betrieb ging – und auch als es im April abgeschaltet wurde. So schließt sich für mich der Kreis“, sagt Kahlert. Die Leitung übergab er an Andreas Friehe, der zuvor Leiter des bereits im Rückbau befindlichen Kernkraftwerks Lingener (KWL) war. „Der Rückbau des KKE ist eine große Herausforderung, die wir gemeinsam stemmen werden“, so Friehe. Seine Position als Leiter des Kernkraftwerks Lingener hat Norman Hoffmann übernommen, der zuvor als Produktionsleiter im KKE tätig war. „Wir sind auf beiden Anlagen sehr gut aufgestellt. Zusammen mit der Belegschaft werden wir den Rückbau meistern“, so Hoffmann. —

„Zusammen mit der Belegschaft werden wir den Rückbau meistern.“

NORMAN HOFFMANN



Bis 2026 sollen in Lingener 300 MW Elektrolyseleistung entstehen.

15 Tonnen schweren Bauteile auf ihren Bestimmungsort in einer extra dafür errichteten Halle gehoben. Zusätzlich wurde ein sogenannter PEM-Elektrolyseur von Linde mit einer Leistung von 4 MW auf dem Gelände installiert, sodass die Pilotanlage insgesamt über eine Leistung von 14 MW verfügt.

**Noch im Laufe dieses Jahres** soll die Anlage in Betrieb gehen. Unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen kann sie stündlich bis zu 290 Kilogramm grünen Wasserstoff erzeugen. Dieser soll zukünftig in ein öffentliches Wasserstoffnetz eingespeist oder Erdgas als klimaneutraler Brennstoff für Turbinen des Gaskraftwerkes beigemischt werden. Auch der Mobilitätsmarkt sowie die wasserstofffähige Gasturbine, deren Bau RWE und Kawasaki in Lingener planen, könnte künftig damit versorgt werden.

„Der Weg über Forschung und Entwicklung wird uns in die Lage versetzen, eine verlässliche Erzeugung von Wasserstoff zu erreichen. Mit der Ankunft der ersten Elektrolyseure kommen wir unserem Ziel, grünen Wasserstoff zu produzieren, wieder ein Stück näher“, freut sich Kraftwerksleiterin Ute Brimberg. „Überhaupt ist Lingener aktuell wohl einer der spannendsten Orte der Energiewende: Bis 2026 planen wir in 100-MW-Schritten eine erste Elektrolyse-Großanlage mit am Ende 300 MW Leistung.“ —



Teile der Pilotanlage werden angeliefert. Sie soll noch dieses Jahr in Betrieb gehen.

## WASSERSTOFF-PILOTANLAGE

# Module für Elektrolyseur erreichen Lingener

**Neun Monate nach dem** ersten Spatenstich für die Wasserstoff-Pilotanlage haben die ersten Elektrolyseur-Module zur Wasserstoffherzeugung Ende März die Baustelle auf dem Gelände des Gaskraftwerks Emsland erreicht. Innerhalb weniger Tagen rollten acht Module eines Druck-Alkali-Elektrolyseurs des Herstellers Sunfire mit einer Leistung von 10 Megawatt (MW) auf Sattelschleppern auf das Areal. Mit einem Portalkran auf Schienen wurden die je

## GRÜNER WASSERSTOFF

# Startschuss für Tankstellennetz

**Grüner Wasserstoff** gilt als ein wichtiger Treiber für die Energiewende. Gemeinsam mit der Westfalen Gruppe arbeitet RWE daher an dem Ziel, wasserstoffbetriebene Fahrzeuge mit grünem Wasserstoff zu versorgen. Im Rahmen eines Joint Ventures wollen beide Unternehmen in Deutschland

eine Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur insbesondere für schwere Nutzfahrzeuge entwickeln. Bis 2030 sollen dabei bis zu 70 Wasserstoff-Tankstellen entstehen – zunächst nur in Niedersachsen und NRW. Die erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle wird vor dem Gelände des RWE-Gas-

kraftwerkes Emsland errichtet. „RWE stellt mit seinen Elektrolyse-Anlagen in Lingener grünen Wasserstoff bereit und die Westfalen Gruppe kümmert sich um Errichtung und Betrieb der Tankstelleninfrastruktur“, erklärte Sopna Sury, COO Hydrogen RWE Generation. —

# „Wir wollen die Standorte langfristig weiterentwickeln“

## Wechsel im Vorstand

Zum 1. Juni hat Steffen Kanitz die Verantwortung für das Ressort Kernenergie im Vorstand der RWE Power übernommen. Er folgt auf Nikolaus Valerius, der in die RWE Generation gewechselt ist. Der 39-jährige Kanitz war zuvor Geschäftsführer der Bundesgesellschaft für Endlagerung.

### Herr Kanitz, was sind Ihre ersten Eindrücke und was hat Sie gereizt, bei RWE anzufangen?

Wir haben an allen Standorten eine sehr motivierte Mannschaft, die sich nach Ende des Leistungsbetriebs auf den sicheren Rückbau konzentriert. Alle wissen: Die Energiewende ist nur dann eine Erfolgsgeschichte, wenn wir neben dem Ausbau der Erneuerbaren Energien auch die konventionellen Erzeugungsarten sicher zu Ende führen. Diese positive Haltung, nicht das Hadern mit dem Gestern, die spüre ich überall. Und das beantwortet auch, warum ich zu RWE gekommen bin: weil RWE ihre Verantwortung für die Vergangenheit anerkennt und daraus eine Zukunftsgeschichte macht.

### Welche Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Tätigkeitsfeld bringen Sie mit?

Ich kenne die Nuklear-Branche seit zehn Jahren mit all ihren Besonderheiten: technologische und regulatorische Herausforderungen, Sicherheitsanforderungen – im Leistungsbetrieb und auch im Rückbau. Ich kenne das System aus

Betreiber, Aufsichtsbehörde und Sachverständigenorganisationen aus meiner Zeit bei der Bundesgesellschaft für Endlagerung und weiß, dass nur ein gutes Zusammenwirken aller Akteure zu einem guten Gesamtergebnis führt.

### Was sind die Herausforderungen, vor denen RWE im Rückbau der Anlagen steht, und wie werden Sie diese angehen?

Mit dem Ende der Kernenergie werden wir zu einer Organisation für den Rückbau im industriellen Maßstab. Das ist eine große Transformation. Auch die Unterschiedlichkeit der Anlagen in ihren jeweiligen Rückbauständen ist zu berücksichtigen. Jede Anlage ist einzigartig und gleichzeitig ist es wichtig, voneinander zu lernen. Wer macht was gut? Wo ist was schon mal gemacht worden? Dieser Best-Practice-Ansatz ist hilfreich bei der Durchführung des technologisch anspruchsvollen Rückbaus.

### Was ist Ihnen wichtig?

Mir ist wichtig, die Menschen vor Ort mitzunehmen und unsere Nachbarschaft zu informieren. Wir wollen zeigen, wie wir den technologisch anspruchsvollen Rückbau durchführen und unsere Standorte langfristig weiterentwickeln.

### Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie für die Standorte?

Wir wollen die Standorte langfristig weiterentwickeln. Wir haben in Deutschland kaum noch Industrieflächen, die solch gute Voraussetzungen haben: die über Genehmigungen, Wasserrechte und Netzanschlüsse verfügen. Diese hervorragende Infrastruktur wollen wir nutzen. Ein Beispiel ist Lingen: Gemeinsam mit Partnern realisieren wir mit „Get H2“ das deutsche Flaggschiff der neuen Wasserstoffstrategie. Unsere Standorte verfügen alle über eine hervorragende Infrastruktur und eignen sich bestens für eine zukünftige energiewirtschaftliche Nutzung oder auch eine städtebauliche Entwicklung. Ich bin mir sicher, dass unsere Kernkraftwerksstandorte auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Transformation von RWE leisten. Hierbei setzen wir auf die Kompetenzen vor Ort und werden auch lokale Besonderheiten und Bedürfnisse berücksichtigen. →

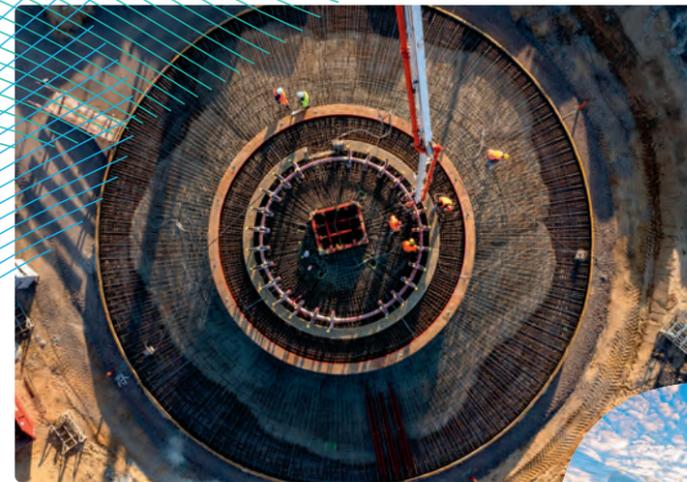
## MECHATRONIKER UND ELEKTRONIKER

# RWE in Lingen bildet aus

Die Ausbildung in Lingen blickt zurück auf eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte: Seit über 40 Jahren starten am Kraftwerksstandort Lingen junge Menschen in die Berufswelt – und das mit einer hundertprozentigen Besteh-Quote. Erst kürzlich ist die Ausbildungswerkstatt unter anderem mit einem neuen 3D-Drucker ausgestattet worden, um den heutigen Anforderungen der betrieblichen Erstausbildung auch im digitalen Bereich unter dem Stichwort Industrie 4.0 nachkommen zu können. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir neben dem Elektroniker für Betriebstechnik nun auch wieder die Ausbildung zum Mechatroniker anbieten können“, freut sich Ausbildungsleiter Florian Hensen. Offene Stellen und weitere Informationen dazu gibt es unter [www.rwe.com/karriere](http://www.rwe.com/karriere). →



Seit 40 Jahren bildet der Standort Lingen junge Menschen aus.



Die Zukunft ist grün: Erneuerbare Energien legen deutlich zu.



## QUARTALZAHLEN

# Erneuerbare bei RWE wachsen kräftig

RWE kommt bei der Umsetzung ihrer Growing-Green-Strategie zügig voran. Mit Investitionen von acht Milliarden Euro im ersten Quartal 2023 hat das Unternehmen sein grünes Portfolio um 4,9 Gigawatt (GW) ausgebaut. Die Zahlen hat RWE Anfang Mai vorgestellt. Der größte Anteil der Investitionen entfiel auf die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA mit 6,3 Milliarden Euro. Zudem hat RWE ein wasserstofffähiges Gaskraftwerk in den Niederlanden erworben und den britischen Solarentwickler JBM Solar übernommen. Darüber hinaus hat RWE in den ersten Monaten in neue Windkraft- und Solaranlagen investiert.

**8 Mrd. €**  
Summe der Investitionen im ersten Quartal 2023

Weitere Anlagen mit einer Kapazität von 6,8 GW befinden sich aktuell im Bau. Größte Einzelprojekte sind die Offshore-Windparks Sofia mit 1,4 GW vor der britischen Küste und Thor mit 1 GW in Dänemark. Auch an Land treibt RWE den Ausbau der Windkraft mit mehr als 17 Projekten in Europa und den USA voran. Der größte Anteil der Neubauprojekte entfällt aktuell auf Solarenergie mit 2,7 GW und hier vor allem auf die USA.

**6,8 GW**  
Kapazität der Anlagen, die sich aktuell im Bau befinden

Das Unternehmen präsentierte für das erste Quartal 2023 gute Zahlen: RWE erzielte ein bereinigtes EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 2,8 Milliarden Euro. →

**2,8 Mrd. €**  
Ergebnis für das erste Quartal 2023

Fotos: André Laakis, Helmut Kramer, Klaus Götgen (2)

# „Nur wer sich willkommen fühlt, bleibt“

Als **Andrea Rakers** zurück in ihre Heimatstadt Lingen zieht, findet sie – bedingt durch die Pandemie – nur schwer Anschluss. Heute leitet sie das Willkommensbüro. Ein Gespräch über Neuanfänge.



# E

in **ziemlich abgedroschenes** Sprichwort besagt, dass alles im Leben zur richtigen Zeit passiert. Andrea Rakers kann über diesen Spruch erst mal nur lachen: „Es gab wohl kein schlechteres Timing als unseres, um nach Lingen zurück-zuziehen“, sagt die 57-Jährige. Denn nur eine Woche nach dem Umzug kam Corona. Der erste Lockdown. Und die Herausforderung, sich trotz Abstandhalten und Kontaktbeschränkungen ein neues Leben in der alten Heimat aufzubauen. Größte Challenge: Menschen kennenlernen. Andrea Rakers wendet sich an das

Gleichstellungsbüro der Stadt und forscht nach Angeboten für „Neuankömmlinge“ in Lingen. Gemeinsam entsteht die Idee, einen Online-Stammtisch für Zugezogene und Rückkehrer zu gründen. Der Anfang einer Erfolgsgeschichte, denn Andrea Rakers trifft einen Nerv.

## Kreuzberg in der Kleinstadt

**Dass es Andrea Rakers mal** in ihre Heimatstadt zurückverschlagen würde, hatte sie nicht vorausgesehen. Schließlich ist Rakers „mitten im Abi nach Berlin gezogen“. Eins weiß sie schon

Nach 35 Jahren in Berlin zog es Andrea Rakers zurück nach Lingen – leider direkt in die Corona-Krise.

früh: Sie möchte im sozialen Bereich arbeiten und etwas bewegen. „Ich finde Menschen und ihre Geschichten einfach spannend“, sagt sie. Als Teenager liest Rakers am liebsten Biografien, geht ins Theater und spielt auch selbst. Menschen sind ihre Leidenschaft, die sie im Pädagogik-Studium zum Beruf macht. 35 Jahre lebt sie in Berlin, baut sich eine Karriere und ein Netzwerk auf. Alles läuft ruhig – bis das Leben dazwischenkommt. Ihr Vermieter meldet Eigenbedarf an, ihre Mutter braucht mehr Unterstützung, der Pflegesohn wird flügge und zieht aus. Das Schicksal scheint ihr zu sagen: Zeit für eine Veränderung. Und so finden sich Andrea Rakers und ihr Mann ein paar Monate später in Lingen wieder – direkt am Anfang einer Pandemie. Aber statt Rückzug tritt Andrea Rakers den Weg nach vorn an und schaltet eine Anzeige im Emsland Kurier, um den Online-Stammtisch bekannt zu machen. Der Plan geht auf, 30 Menschen melden sich: „Wir waren so eine tolle, bunte Truppe. Verschiedene Altersstufen, verschiedene Kulturen. Ein bisschen hatte ich das Gefühl, als hätte ich mir mein Kreuzberg nach Lingen geholt“, erzählt Rakers. Als die Corona-Auflagen gelockert werden, macht die Gruppe oft Picknicks und es kommen immer mehr Menschen dazu.

## Ein Projekt mit Zukunft

**Rakers beschließt**, die Idee des Stammtischs zu vergrößern, und wendet sich direkt an den Oberbürgermeister Dieter Krone. Sie möchte ihre Erfahrung als Diplom-Pädagogin nutzen und ein offizielles Angebot für Menschen schaffen, die Anschluss suchen. Und hat wieder Erfolg: Die Stadt fördert ihre Idee des „Willkommensbüro für Lingen“ als Pilotprojekt. Aus dem Online-Stammtisch wird ein starkes Unterstützungsnetzwerk. „Ich habe festgestellt, dass manchmal einfach Ideen fehlen, wie man auf Neuankömmlinge zugehen kann. Wir geben die Starthilfe.“ Das Angebot ist vielfältig und reicht über Gesprächsabende bis hin zu Tanzen, gemeinsamem Basteln, Stadtführungen oder

Fotos: Anna Rakers

„Mir kam es vor, als hätte ich mein Kreuzberg nach Lingen geholt.“

**ANDREA RAKERS**  
Diplom-Pädagogin

Kneipentouren. Dass das Willkommensbüro so erfolgreich ist, erklärt Andrea Rakers damit, dass es aus vielen Perspektiven Sinn macht. „Jeder hat die Möglichkeit, sich einzubringen, egal ob noch im Studium oder schon in Rente“, sagt sie. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist das Projekt wertvoll, denn das Willkommensbüro wird von vielen Familien von zugezogenen Fachkräften genutzt. Das Prinzip ist einfach: „Wer sich willkommen fühlt, der bleibt.“ So wie Andrea Rakers. Sie hat den Neuanfang in der alten Heimat geschafft und die Vorzüge der Kleinstadt wieder ins Herz geschlossen. Und so ist am Ende eben doch alles zur richtigen Zeit passiert. —

Das große Kulturangebot in Lingen schätzt Andrea Rakers besonders: „Sogar Bob Dylan hat hier schon gespielt!“



FÜR MEHR INFOS zum Willkommensbüro und zu geplanten Aktionen einfach den QR-Code scannen:





# RWE

Jetzt für  
**2024**  
bewerben

## Werde Azubi bei RWE und starte in eine energiegeladene Zukunft.

Mit einer Top-Ausbildung, einem Top-Team und Top-Leistungen.  
Werde **Mechatroniker (m/w/d)** am **Standort Lingen**.  
Voraussetzung: Hauptschulabschluss nach Klasse 10.  
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre.

- |                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Ausbildungsjahr: 1.081 € | 3. Ausbildungsjahr: 1.256 € |
| 2. Ausbildungsjahr: 1.151 € | 4. Ausbildungsjahr: 1.360 € |

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen  
sind erwünscht.



Weitere Infos  
und direkt bewerben



[rwe.com/ausbildung](https://www.rwe.com/ausbildung)

 [rwe\\_ausbildung](https://www.instagram.com/rwe_ausbildung)

 [rweausbildung](https://www.facebook.com/rweausbildung)